

KUNZE ERÖFFNET GROSS

Die Kunze-Firmen und die Kunze-Familie weihen ihren Neubau mit großem Fest und Tag der offenen Tür ein. Aus Bruckmühl berichtet Alexander Ochs.

Kwie Kalender: Blick zurück, 1984 hat alles angefangen. Mit einer Bühne hat damals Karl Kunze seine Arbeitsbühnenvermietung gegründet. Nachdem er seit Längerem gesundheitlich stark angeschlagen ist, haben in der Zwischenzeit, seit einigen Jahren, sein Bruder Florian sowie seine Söhne Charly und Patrick das Ruder übernommen.

Kwie Kunze-Konglomerat: Auf dem über 7.000 Quadratmeter großen Firmengelände, davon 2.000 bebaut, vereint das Unternehmen jetzt Verwaltung, Verkauf, Service, Schulungen und Vermietung – alles unter einem Dach. Eigentlich müsste man sagen: die Unternehmensgruppe, denn „Kunze“ meint in dem Fall gleich mehrere Firmen als GmbH, und zwar die Firmen Kunze, Kunze Rental und Kunze Spezialmaschinen. Im unteren Teil des Neubaus gibt es quasi eine Halle mit sechs Toren: dreimal Werkstatt, zweimal Qualitätssicherung, einmal Waschhalle.

Kwie Konstanz: In dem modernen, sehr ansprechend gestalteten Neubau sind die Räume nach Wörtern benannt, die mit „K“ anfangen. Das Marketing sitzt im Raum *K wie Kommunikation*, die Buchhaltung in *K wie Kostenstelle*, die Geschäftsführung in der *Kommandozentrale*. Der Besprechungsraum heißt Monte Karl. Man habe jahrelang nach einem passenden Standort gesucht, berichtet derjenige der drei, der sich als „Kunze Patrick“ vorstellt, Prokurist und Assistent der Geschäftsleitung. Zusammen mit seinem Bruder Charly Kunze und Florian Kunze-Scheffler, dem Bruder des Vaters, hält er mit die Fäden in der Hand.

Kwie Kompetenz: Aus einem Ein-Mann-Betrieb wurde ein international tätiger Spezialist mit rund 45 Mitarbeitenden, geführt in zweiter Generation. Heute betreut der Betrieb Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz – mit zwei weiteren Standorten in Lüdinghausen (Nordrhein-Westfalen) und in Söding-St. Johann (Österreich).



Das neue Firmengelände blitzt und blankt

Der Mietpark umfasst über 200 Maschinen. Hinzu kommen Minikrane, Glassauger und „unsere Zweiwege-Technik, in der wir Marktführer in Deutschland sind“, so das Unternehmen. „Bei jeder Bahnsanierung sieht man unsere gelben Maschinen“, erläutert Florian Kunze-Scheffler bei einer Führung durch den neuen Standort.

K wie komm zurück: Er ist seinerzeit, als es um die Unternehmensnachfolge ging, nach 20 Jahren in der Lebensmittelindustrie in den elterlichen Betrieb zurückgekehrt und hat mit Charly zusammen das Kommando übernommen. Der Dritte im Bunde, Patrick, ist seit rund zehn Jahren dabei und wurde schon im Betrieb ausgebildet.

Frischer Wind

K wie kuschelig: Ausgerechnet am bis dahin heißesten Tag des Jahres steigt die Einweihungsparty bei Kunze. Während es im klimaneutralen Gebäude angenehm kühl ist, herrscht draußen Wüstenklima. Bester Platz auf dem Areal ist der neben einem Ventilator, angebaut an einen Minikran BG Lift M060 Li-Ion. Um klassische Durstlöscher kümmert sich das Catering-Team, um das Stillen des Wissensdurstes das Team Kunze, indem Mitarbeitende beispielsweise durch den Neubau führen und ausgiebig Fragen der insgesamt 240 Gäste beantworten. Die beiden Verantwortlichen für Marketing und Verkauf bringen ihren Job so auf den Punkt: „Wir machen sichtbar, was Kunze kann.“

Aus einem Ein-Mann-Betrieb wurde ein international tätiger Spezialist mit rund 45 Mitarbeitenden ...

K wie Kommunikation: In seiner sympathischen und spontan-herzlichen Art hält Charly Kunze eine improvisierte Rede – mal in breiter Mundart, mal hochdeutsch – bei der er vor allem seinen Eltern dafür dankt, dass sie damals „Patrick, Flo und mir selbst so großes Vertrauen geschenkt“ haben. „Mit dem neuen Standort haben wir die Grundlage geschaffen, um auch in Zukunft zuverlässig, flexibel und noch kundenorientierter arbeiten zu können“, so Charly Kunze.

K wie Knüller: Für großes Interesse sorgten außerdem die ausgestellten Maschinen. Besonders die Spider 54T von Plattform Basket entwickelte sich an beiden Veranstaltungstagen zum Publikumsmagneten. Mit über 54 Metern Arbeitshöhe ragte die Raupenarbeitsbühne weithin sichtbar über das Veranstaltungsgelände hinaus. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die Einsatzmöglichkeiten moderner Höhenzugangstechnik zu informieren oder einfach mal mit hochzufahren und die etwas frischere Brise da oben zu genießen.



Die Rail-Road-Maschinen sind ein wichtiges Standbein geworden



Charly Kunze, Florian Scheffler-Kunze, Patrick Kunze und Michael Regnauer (v. l.)



Hingucker & Hochfahrer: Kunzes neue Spider 54T von Plattform Basket



Angenehme Brise durch Ventilator am Minikran BG Lift M060 Li-Ion